

Real Estate Update



Quelle: Henning Kreft

März 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

wir begrüßen Sie zur aktuellen März-Ausgabe unseres Immobilien-Newsletters „Real Estate Update“, der Sie über die interessantesten Projekte aus der Airport City informiert.

Unser Interview führen wir mit dem Unternehmensgründer und Geschäftsführer Roland Schiff-Martini und der Geschäftsführerin Kirstin Neeser der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Schiff-Martini & Cie. GmbH (SMC), die ihren neuen Firmensitz in Gateway Gardens erhält. Das repräsentative Bürogebäude entsteht direkt am Park in der Amelia-Mary-Earhart-Straße 8.

Wir erfahren auch, warum Roland Schiff-Martini die im Interview geborene Idee des Begriffs „Office to go“ begeistert aufgriff und zukünftig für sein „Inbound-House-Konzept“ verwenden wird.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht

Nicole Rattenborg



Kontakt

Christian Balletshofer
Bereichsleiter Immobilien

Immobilienvermarktung@fraport.de
www.frankfurt-airport.com
[Übersichtsplan Airport City](#)

Inhaltsverzeichnis

- » Roland Schiff-Martini: „Einfliegen und an dem perfekten Standort alles für einen erfolgreichen Markteintritt haben!“
- » Bestnoten für die Betreuungsleistung des Immobilienbereichs der Fraport AG
- » Fraport Unternehmenszentrale fit für die digitale Zukunft
- » Erstes Hyatt Place Hotel in Deutschland eröffnet direkt am Flughafen Frankfurt
- » Innovatives Transit-Hotel „MY CLOUD“ feierte Einjähriges
- » Verkehrszahlen: Passagierentwicklung
- » Verkehrszahlen: Luftfracht
- » Airport Inside: 9.027.000
- » Lieblingsparkplatz garantiert
- » Faces Behind the Voices

Interview

Roland Schiff-Martini: „Einfliegen und an dem perfekten Standort alles für einen erfolgreichen Markteintritt haben!“

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Schiff-Martini & Cie. GmbH (SMC) erhält einen neuen Firmensitz in der Airport City. Das moderne Bürogebäude im jüngsten Frankfurter Stadtteil Gateway Gardens entsteht direkt am Park in der Amelia-Mary-Earhart-Straße 8.

Im April 2016 wurde ein Mietvertrag über zwölf Jahre für die repräsentative Immobilie unterzeichnet. Die Fertigstellung des Projektes ist bereits für 2018 geplant. Mit dem neuen Gebäude bleibt Schiff-Martini & Cie. dem Standort Gateway Gardens treu, denn schon seit 2012 sind die Spezialisten für die Gründung von Tochtergesellschaften ausländischer Konzerne in Deutschland Mieter im benachbarten Condor-Haus.

Bereits mit der Ansiedlung in 2012 – Schiff-Martini & Cie. war eines der ersten Unternehmen in Gateway Gardens – wurde die Ausrichtung auf die umfassende Beratung von Tochtergesellschaften internationaler Konzerne konsequent umgesetzt.

Warum sich SMC auch bei dem neuen Unternehmenssitz für Gateway Gardens entschieden hat, was die Geschäftsführer als Hauptmieter in dem neuen Gebäude unter dem Aufbau eines sogenannten „Inbound-House-Konzeptes“ verstehen und warum der neue Firmensitz den Namen „Lindberg parkside office“ bekommen hat, darüber sprechen wir mit dem Gründer und Geschäftsführer Roland Schiff-Martini und der Geschäftsführerin Kirstin Neeser.

Lindbergh - bei diesem Namen denkt man sofort an den Flugpionier Charles Lindbergh. Warum haben Sie sich für die Bezeichnung „Lindberg parkside office“ für Ihren neuen Unternehmenssitz entschieden?

Roland Schiff-Martini: „Besser passen kann ein Name doch gar nicht! Wir finden uns in Lindbergh, dem Pionier und mutigen Visionär wieder. Wir waren auch vor vielen Jahren mutig, wir haben an unsere Unternehmensidee und an Gateway Gardens geglaubt und unsere Firma 2012 hier angesiedelt. Wir waren in Gateway Gardens eine der ersten Firmen und haben es niemals bereut. Wir waren auf diesem Gebiet einer der Wegbereiter. Um dies zu unterstreichen, wird das von uns betriebene Café im Erdgeschoß ‚Lindbergh’s‘ benannt.“

Sie wollen hier in Gateway Gardens eine völlig neue Geschäftsidee verwirklichen, das „Center für Inbound-Geschäfte“. Was verstehen Sie darunter?

Roland Schiff-Martini: „Wir sind Hauptmieter in dem neuen Gebäude, denn wir haben rund 2.900 Quadratmeter der insgesamt etwa 5.200 Quadratmeter angemietet, und werden dort unseren neuen Unternehmenssitz mit dem Konzept des Inbound-Business haben. Wir beraten von dort aus internationale Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Das Inbound-House-Konzept ist eine One-Stop Location für diese speziellen Kunden – hier bekommen sie alle Leistungen aus einer Hand, in einem Gebäude. Oder um es einfacher zu sagen: Der Kunde fliegt in Frankfurt ein, hat im Kopf und im Koffer eine Idee für eine Unternehmensgründung und er findet hier in Gateway Gardens - an diesem perfekten Standort - alles vor, was er für einen erfolgreichen Markteintritt benötigt. Wir beraten ihn kompetent, wir organisieren, arrangieren und betreuen ihn rund um die Uhr und rund um alle Belange. Dafür sind wir stark vernetzt und arbeiten mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen.“



Kirstin Neeser: „Will unser Kunde eine GmbH gründen, dann bieten wir ihm den Service bei allen Angelegenheiten und aus einer Hand, egal ob es um Steuerberatung, Personaldienstleistung oder Büroräume geht. Wir sind schnell, kompetent, lösungsorientiert und dabei auch noch flexibel und freundlich. Was auch immer unser Kunde benötigt, wir können ihn umfassend beraten und betreuen. Wir bieten einen Full-Service an. Mit diesem Konzept haben wir eine echte Nische gefunden.“

Woher kommt diese Idee?

Roland Schiff-Martini: „Ich habe diese Idee von meinen zahlreichen Geschäftsreisen aus dem Ausland mitgebracht und das Konzept intensiv weiterentwickelt. Wir nennen es liebevoll 'Babysitten' und das ist es auch. Denn der Kunde – rund 75 Prozent unserer Kunden haben ihren Konzernsitz in den USA, Japan oder UK - kommt mit seiner Geschäftsidee hierher nach Deutschland, aber er kennt weder die Gepflogenheiten des deutschen Business noch die Rechtsprechung, die Vorschriften, die Steuergesetze, er hat keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, keine Büros. Sie können die Schwierigkeiten und Unsicherheiten runterbrechen bis auf die Problematik, dass er keinen Telefonanschluss hat. Wir beraten und betreuen ihn vollumfänglich. Wir kümmern uns unter anderem um die steuerliche Struktur, das Personal, um Wohnraum für die Beschäftigten, um Visa und Aufenthaltsgenehmigungen, um Notartermine, IT-Anschlüsse, um Versicherungsschutz, Übersetzungsservice, Kindergartenplätze und so weiter. Wir geben unseren Kunden Planungssicherheit und die Garantie, dass er in Deutschland Fuß fassen kann. Er hat die Wirtschaftsidee und will ein Unternehmen gründen - wir erledigen zuverlässig den Rest, egal, um was es sich handelt.“

Kirstin Neeser: „Für unser Konzept ist der Standort Gateway Gardens ideal. Kurze Wege, ideale Verkehrsverbindungen, egal ob Geschäftsreiseflug oder Urlaubsreise, perfekte Anreise zum Arbeitsplatz für die Beschäftigten per Bahn, Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln. Und bald sogar mit der S-Bahn, was will man mehr? Die Entscheidungsträger können schnell zu Besprechungen ins Ausland fliegen oder hier

mit ihren Geschäftspartnern tagen. Ein Zwischenstopp in Frankfurt zwischen zwei Flügen kann für ein Kurzmeeting genutzt werden. Und dann ist unser Unternehmenssitz noch perfekt im Grünen gelegen, zur Erholung zwischen den Meetings, zum Kraft schöpfen, zum Nachdenken, um neue Ideen zu bekommen. Unsere Immobilie liegt direkt am Park, wer frische Luft oder eine Auszeit will, der braucht keine fünf Minuten und kann im Grünen durchatmen.“

Der Name „Lindbergh parkside office“ hört sich interessant und ambitioniert an. Er soll für Business, Internationalität und Mobilität stehen. Repräsentiert die Immobilie diese Begriffe?

Roland Schiff-Martini: „Absolut! Wir sind hier im Herzen Deutschlands und des europäischen Marktes. Dieser Standort ist aufgrund der Nähe zum Frankfurter Flughafen das Tor zur gesamten Welt. Internationaler geht es nicht. Der Standort ist perfekt für Firmen, die modern und flexibel sind, Firmen die national und international arbeiten. Kurz: für unsere Mandanten.“

Ist die Immobilie auch repräsentativ?

Roland Schiff-Martini: „Allerdings, da brauchen wir uns nicht zu verstecken. Das innovative Architektenbüro Ortner & Ortner hat das Konzept entwickelt. Das Gebäude ist repräsentativ mit hellen, lichtdurchfluteten Büroräumen und hochqualitativen Einrichtungen. Es hat sieben überirdische Etagen, eine umwerfende Dachterrasse und genügend Parkraum. Die internationale Zertifizierung nach LEED in der Kategorie Gold wird angestrebt. Die Immobilie hat eine elegante Rezeption zum Empfang der Business-Partner und Gäste, ist nahe am Park gelegen mit einem schönen - von uns eigens betriebenen - Café mit Außenterrasse. Aber vor allem ist die Immobilie maßgeschneidert für unsere Unternehmensidee und die Bedürfnisse unserer Kunden, dazu gehört vor allem die Umsetzung vieler variabler Konzepte in diesem Gebäude. Wir haben viel Wert auf offenen Raum gelegt, der variabel zu nutzen ist. Denn so können wir unser `Inbound-House-Konzept´ verwirklichen. Sie wissen ja: Ankommen – und alles, was benötigt wird, vorfinden.“

Also bieten Sie Ihren Kunden ein „Office to go“?

Roland Schiff-Martini (lacht): „Oh ja, genau, das ist ein guter Name. Den Begriff werde ich in Zukunft übernehmen. Im Café `Coffee to go´, in den Büroetagen `Office to go´.“

Es geht schnell voran, bereits im September 2018 soll die Immobilie bezogen werden. Warum diese Eile?

Kirstin Neeser: „Das `Business´ ist schnelllebig. Wir haben langjährige Erfahrung in diesem Geschäft, unser Know-how hat uns einen sehr guten Ruf und bereits jetzt viele neue Geschäftsanfragen eingebracht. Unsere Kunden fühlen sich bei uns gut aufgehoben. Sie wissen: Wenn sie uns ihre Geschäftsidee anvertrauen, dann funktioniert es. Unsere Philosophie ist, dass unsere Mandanten `selbst laufen lernen´. Wir helfen bei der Gründung und Umsetzung einer neuen Marktidee, aber dann kann der Kunde den Erfolg selbst verwerten und genießen. Der Brexit bringt zudem mehr und mehr neue Unternehmensansiedlungen und treibt unser Geschäft zusätzlich.“

Roland Schiff-Martini: „Die Beschäftigten warten doch schon auf den Umzug in das neue Gebäude und sind ungeduldig. Und wir freuen uns ebenfalls darauf, denn dann werden hier statt der bisher 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in nicht zu ferner Zukunft rund 100 tätig sein.“

Das Interview führte Nicole Rattenborg, HVM-I, Foto: Schiff-Martini & Cie. GmbH

Aktuelles aus der Airport City

Bestnoten für die Betreuungsleistung des Immobilienbereichs der Fraport AG



Bei dem diesjährigen „Kundenbarometer Immobilien“ wurden insbesondere die Kundenbetreuung und die Kontaktaufnahme des Immobilienbereichs der Fraport AG unter der Leitung von Christian Balletshofer äußerst positiv bewertet. Die Zufriedenheitsbefragung untersucht alle relevanten Bereiche der Leistungskette des Immobilien-Managements der Fraport AG aus Sicht der Kunden. Dabei deckt das Kundenbarometer unter anderem die Kernfragen ab, wie der Immobilienstandort Flughafen Frankfurt und die bei der Fraport AG gemieteten Immobilien (Lagerhallen und Büroräume) bewertet werden, wie der Kundenkontakt und die Betreuung durch den Immobilienbereich der Fraport AG beurteilt werden, welche Erwartungen die Kunden an die Entwicklung des Immobilienstandortes haben und wie das zukünftige Geschäftsvolumen am Standort eingeschätzt wird.

Insbesondere die Betreuungsleistung während der Vertragslaufzeit und die Kontaktaufnahme des Immobilienbereichs der Fraport AG wurden von den Kunden äußerst positiv bewertet. Hervorgehoben wurden hierbei die Fachkompetenz, die Freundlichkeit und die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Immobilienbereichs. Außerdem wurden die Transparenz in der Kommunikation und die Berichterstattung über Baumaßnahmen extrem positiv bewertet.

Der Immobilienstandort Flughafen Frankfurt wurde auf ausgezeichnetem Niveau eingestuft. Er bleibt weiterhin unangefochten sehr attraktiv. Zu dieser positiven Bewertung tragen insbesondere die perfekte Anbindung, das ausgezeichnete Flugplanangebot sowie die allgemeine gute Erreichbarkeit des Flughafens bei. Mit den Büroräumen und Lagerflächen sind die befragten Kunden insgesamt zufrieden, besonders das Erscheinungsbild der Büroimmobilien und der bauliche Zustand der Lagerhallen überzeugen. Die allgemeine Parkplatzsituation wird kritisch bewertet. Erste Maßnahmen zur Optimierung wurden bereits angestoßen. In diesem Zusammenhang bedankte sich Christian Balletshofer, Bereichsleiter Immobilien der Fraport AG, bei den Kunden auch für die Teilnahme an der Telefonbefragung. „Wir arbeiten hart am Kunden, aber nur wenn wir die Wünsche und Bedürfnisse unserer Geschäftspartner kennen, können wir das Angebot am Standort und unsere Dienstleistungen stetig im Sinne unserer Kunden optimieren und weiterentwickeln.“

Wer sich über die Ergebnisse der umfangreichen Befragung im Detail informieren möchte, kann sich an Sabine Gnüchwitz, Fraport AG, Telefon: (069) 690 60444, wenden.

Nicole Rattenborg, HVM-I, Foto von links: Christian Balletshofer, Bereichsleiter Immobilien der Fraport AG (HVM-I), Patrick Schäfer, Leiter Immobilienmanagement der Fraport AG (HVM-IM)

Fraport Unternehmenszentrale fit für die digitale Zukunft



Das Immobilien-Startup WiredScore untersucht und zertifiziert erstmals neun Frankfurter Bürogebäude hinsichtlich ihrer digitalen Infrastruktur – und eines davon ist die Unternehmenszentrale der Fraport AG.

Das Unternehmen WiredScore testet die Immobilien auf die sogenannte Konnektivität und damit auf die Eignung für die digitalen Geschäftsprozesse ihrer Nutzer. Anschließend sollen die Gebäude zertifiziert werden. Christian Balletshofer, Bereichsleiter Immobilien der Fraport AG: „Digitale Infrastruktur und Innovationsfähigkeit sind entscheidend für erfolgreiche Unternehmen. Deswegen entwickeln wir die Digitalisierung weiter und streben die Zertifizierung durch WiredScore an, um die Expertise für unsere Kunden einzusetzen.“

Sebastian Seehusen, Director für Deutschland bei WiredScore, sagt: „Es ist ein Trugschluss, dass lediglich die allgemeine Infrastruktur wie Glasfaserkabel einen Wirtschaftsstandort auf die Digitalisierung vorbereitet. Genauso wichtig ist die Infrastruktur innerhalb eines Gebäudes selbst. Mit unserer Zertifizierung können wir herausfinden, ob ein Bürogebäude die Konnektivitätsbedürfnisse moderner Nutzer tatsächlich erfüllt.“

Sebastian Kohts, Director Business Development bei WiredScore, fügt hinzu: „Für Büroimmobilien könnte die Konnektivität bald genauso wichtig sein wie die Lage. Immobilien mit guter digitaler Infrastruktur haben einen Wettbewerbsvorteil – gerade in einem Markt wie Frankfurt.“

WiredScore wurde im Jahr 2013 auf Initiative der Stadt New York und des damaligen Bürgermeisters Michael Bloomberg gegründet und expandiert seither kontinuierlich. In Deutschland ist das Startup seit Herbst 2017 tätig. Die digitale Qualität eines Gebäudes wird anhand von drei Kriteriengruppen untersucht: Konnektivität (Wie sind Qualität und Quantität der Internetoptionen?), Infrastruktur (Wie zuverlässig ist die digitale Infrastruktur?) und Potenzial (Wie ist das Potenzial eines Gebäudes für die Verbesserung der Konnektivität?).

Am Flughafen Frankfurt durchläuft derzeit die Unternehmenszentrale der Fraport AG den WiredScore Zertifizierungsprozess.

Nicole Rattenborg, HVM-I, Foto von links: Patrick Schäfer, Leiter Immobilienmanagement (HVM-IM) der Fraport AG, und Sebastian Kohts, Director Business Development, WiredScore, Foto: WiredScore

Gateway Gardens

Erstes Hyatt Place Hotel in Deutschland eröffnet direkt am Flughafen Frankfurt



Im jungen Frankfurter Stadtteil Gateway Gardens wurde das Hyatt Place Frankfurt Airport eröffnet. Das erste Haus dieser Marke in Deutschland liegt im Herzen von Gateway Gardens direkt an der S-Bahn Station und am Quartierspark. Das Hotel ist fußläufig sowie mit einem Pendelbus und ab Ende 2019 mit der S-Bahn direkt mit den Terminals des Frankfurter Flughafens verbunden.

Der markante Neubau bietet auf einer Fläche von rund 19.000 Quadratmetern 312 Zimmer, rund 110 Tiefgaragenplätze, Restaurant und Bar, zwei Shops, ein 24-Stunden-Fitness-Center sowie fünf flexible Tagungs- und Konferenzräume mit Tageslicht für bis zu 136 Personen. Die offene Lobby offeriert in einem Gallery Market rund um die Uhr Speisen - auch zum Mitnehmen. Im Restaurant „Zoom Global Dining“ werden frisch zubereitete Speisen aus einer Kombination von regionalen und globalen Zutaten serviert.

Auf der rückwärtigen Seite öffnet sich das Gebäude zum öffentlichen Park mit seinem alten Baumbestand. Ab Dezember 2019 wird das Hotel über einen direkten Zugang zu der neuen S-Bahn-Station von Gateway Gardens verfügen. Damit wird eine optimale Anbindung an die Frankfurter Innenstadt und zum Flughafen gewährleistet.

Das Gebäude wurde im Auftrag der Feuring Gruppe von einer Arbeitsgemeinschaft bestehend aus der Bilfinger Hochbau GmbH und der Karl Gemünden GmbH seit Anfang 2016 erstellt. Bereits im März 2016 hatte Union Investment mit der Feuring Gruppe einen Kaufvertrag in Form eines Forward Purchase Agreements geschlossen, um das Hotel nach Fertigstellung für den offenen Immobilien-Publikumsfonds "Unilmmo: Global" zu erwerben. Die Feuring Gruppe wird das Hotel als Pächterin für die nächsten 30 Jahre unter der Marke Hyatt Place betreiben.

Matthias Lowin, Geschäftsführer der Feuring Gruppe: „Mit unserem innovativen Konzept heben wir uns von anderen Anbietern ab. Das Grün des Parks wird in der Lobby mit einem Mix aus natürlichen Materialien, Farben und unterschiedlichen Grünschattierungen weitergeführt und lädt unsere Gäste zum Verweilen ein.“

„Wir sind sehr stolz, dass Gateway Gardens der Standort des ersten Hyatt Place Hotels in Deutschland ist“, so Stefan Bockstaller, Projektmanager Gateway Gardens der Fraport AG. „Das Hotel nimmt mit seinem Konzept die Internationalität und Dynamik von Gateway Gardens hervorragend auf und setzt sowohl in unserem Business-Quartier als auch im gesamten Hotelangebot von Frankfurt einen starken Akzent.“

Nicole Rattenborg, HVM-I, Foto: Architekten Reichel + Stauth, Cube Visualisierung

Terminal

Innovatives Transit-Hotel „MY CLOUD“ feierte Einjähriges



Vor einem Jahr wurde das erste Transit-Hotel Deutschlands am Gate Z 25 im Terminal 1 des Frankfurter Flughafens eröffnet. Dieses Jubiläum hat das „MY CLOUD“-Team mit Vertreterinnen und Vertretern der Hering Unternehmensgruppe gefeiert. „Das Hotel ist mehr als eine Ergänzung des vielfältigen Angebots“, sagte Christian Balletshofer, Bereichsleiter Immobilien der Fraport AG. „Das Transit-Hotel ist innovativ und erfüllt die Wünsche unserer Kunden.“

Die ideale Lage des Hotels zum Gate garantiert schnelle und bequeme Wege zum Boarding und dem nächsten Anschlussflug. Dies ermöglicht ein einzigartiges Hotelerlebnis für alle Passagiere, ohne dafür den Sicherheitsbereich verlassen zu müssen. Im Vergleich zum klassischen Übernachtungskonzept können Fluggäste die Räumlichkeiten für einzelne Stunden buchen.

Das „MY CLOUD“ Hotel bietet seinen Gästen 59 geschmackvoll eingerichtete Zimmer zum Erfrischen und Erholen. Diese sind modern und komplett ausgestattet mit einem bequemen Bett, Schreibtisch, Hocker, kostenlosem WLAN, Fernseher, einem separaten Bad mit Dusche und einem Infotainment-System mit digitalem Terminkalender, der an das Boarding erinnert.

Bodentiefe Panoramafenster mit einem imposanten Blick auf das Vorfeld machen die Wartezeit bis zum Anschlussflug für Kunden so angenehm wie möglich. „Wir haben uns auf ein völlig neues Produkt, neue Kunden und neue Prozesse eingelassen“, sagte Annette Hering, Unternehmensleitung Hering Unternehmensgruppe. Christian Balletshofer lobte: „Sie hatten unternehmerischen Mut, denn weltweit gibt es nur wenige Konzepte in dieser Art, insbesondere nicht auf diesem Qualitätsniveau.“ Das Hotel sei ein bestens gelungenes Projekt und habe eine besondere Atmosphäre. Man fühle sich hier außerordentlich wohl. Der Bereichsleiter Immobilien der Fraport AG weiter: „Das ‚MY CLOUD‘ hat sich sehr gut am Flughafen Frankfurt etabliert und ist ein wesentlicher Servicebestandteil.“

Nicole Rattenborg, HVM-I, Foto von links: Annette Hering, Unternehmensleitung Hering Unternehmensgruppe, und Christian Balletshofer, Bereichsleiter Immobilien der Fraport AG (HVM-I), beim Tortenanschnitt.

Zahlen, Daten, Fakten

Passagierentwicklung

Februar 2018
4.365.161

Differenz zum Vorjahresmonat in %:
Februar 2017/ Februar 2018
8,5%

Januar-Februar 2018
8.914.878

Differenz zum Vorjahreszeitraum in %:
Januar-Februar 2017/ Januar-Februar 2018
8,0%

Luffracht in (t) ohne Luftpost

Februar 2018
160.252

Differenz zum Vorjahresmonat in %:
Februar 2017/ Februar 2018
2,7%

Januar-Februar 2018
322.364

Differenz zum Vorjahreszeitraum in %:
Januar-Februar 2017/ Januar-Februar 2018
1,6%

Airport Inside



9.027.000

Quadratmeter groß ist die Fläche auf der die Abteilung Kommunaltechnik und Winterdienst (IFM-IA3) der Fraport AG den kompletten Winterdienst verantwortet. Die Fläche setzt sich aus Flugbetriebsflächen sowie öffentlichem Bereich und Betriebsbereich zusammen. Um in den kalten Monaten für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen, werden unter anderem 2.200.000 Liter flüssiges Flächenenteisungsmittel und 200 Tonnen Feststoff (Granulat) für die Flugbetriebsflächen sowie 750 Tonnen Streusalz und 160 Tonnen Streusand für den öffentlichen Bereich und den Betriebsbereich bevorratet. Neben verschiedenen Einsatzfahrzeugen und -geräten kommen allein 57 Traktoren mit Anbaugeräten wie Schneepflug, Kehrbesen und Streuaufbau zum Einsatz.

Nicole Rattenborg, HVM-I

Service

Lieblingsparkplatz garantiert



Ab sofort sind auch die komfortabelsten Parkplätze am Flughafen Frankfurt im Voraus buchbar und damit verbindlich reserviert. Die extrabreiten Stellplätze der Kategorie Business Parking liegen in unmittelbarer Nähe zum Terminal 1 in den Parkreihen 221-224 und bieten damit die kürzesten Wege zum Check-in - und das nicht nur für Geschäftsreisende, sondern für alle, die gern Zeit sparen, viel fliegen oder sich auf Reisen ein wenig mehr Bequemlichkeit gönnen möchten.

Wer lieber Geld als Zeit spart, entscheidet sich fürs klassische Terminal Parking oder die besonders günstigen Stellplätze der Kategorie Holiday Parking im Süden des Airports nahe Tor 31. Alle drei Angebote sind sowohl direkt anzufahren als auch im Voraus buchbar. Dann ist der Lieblingsparkplatz garantiert. Weitere Informationen zu sämtlichen Parkangeboten finden Sie auf www.frankfurt-airport.com.

Nicole Rattenborg, HVM-I

Nächste Termine

Faces Behind the Voices“: Neue Ausstellung in Terminal 2 gibt Deutschlands Synchronstimmen ein Gesicht



Unser Flughafen ist um eine Attraktion reicher: Auf der SkyLine-Fläche im Terminal 2, Ebene 4 gastiert aktuell die Ausstellung „Faces Behind the Voices“. Sie verleiht den beliebtesten deutschen Synchronstimmen ein Gesicht. Die Wanderausstellung, initiiert vom Berliner Fotografen Marco Justus Schöler, porträtiert 30 Sprecherinnen und Sprecher Deutschlands – alle einheitlich, in schlichter Kleidung und mit neutralem Gesichtsausdruck, denn hier sollen die Stimmen im Vordergrund stehen.

Ergänzt sind die Fotografien mit je einer individuellen Audioaufnahme des Sprechers inklusive originalen Filmzitate, Anekdoten aus der Branche, lustigen Alltagsgeschichten und kleinen, audiovisuellen Rätseln.

Nicole Rattenborg, HVM-I

 Frankfurt Airport auf Facebook  Frankfurt Airport auf Twitter

[Kontakt](#) | [FRA Real Estate Website](#)

Impressum:

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Handels- und Vermietungsmanagement
Abt.: Immobilien und Grundstücke (HVM-I)
D-60547 Frankfurt am Main
Telefon: +49(0)69-690 66343

Vorstand:
Dr. Stefan Schulte (Vorsitzender)
Anke Giesen
Michael Müller
Dr. Matthias Zieschang

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 7042
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 114150623

Redaktion:
Nicole Rattenborg (HVM-I)
Fotos: Fraport-Fototeam

Alle auf dieser Website enthaltenen Angaben erfolgen nach bestem Wissen und beruhen auf Informationen aus Quellen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung für aktuell und korrekt gehalten werden. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.

Die hier veröffentlichten Informationen unterliegen dem Copyright der Fraport AG. Eine Reproduktion oder Wiedergabe des Ganzen oder von Teilen ist mit Ausnahme der gekennzeichneten Artikel ohne die schriftliche Genehmigung der Fraport AG ausgeschlossen.

Diese E-Mail kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Sollte dies nicht Ihre E-Mail-Adresse sein, möchten wir Sie höflich bitten, sich mit uns über n.rattenborg@fraport.de in Verbindung zu setzen und diese E-Mail zu vernichten.

Um die Bilder und Infografiken unseres Newsletters direkt angezeigt zu bekommen, fügen Sie die Absender-Adresse zu Ihren Kontakten hinzu.

Sollten Sie kein Interesse an weiteren Newslettern haben, können Sie sich [hier abmelden](#).